Wir sind Schöpfer!

Es folgt eine Geschichte, meine Geschichte, unsere Geschichte. Alle Grenzen, die mir mein Verstand mit Vehemenz gerade aufzeigt, werden nun, jetzt überwunden. Herzlich Willkommen zu meiner, unserer Reise. Gehen wir durch den Torbogen von der Realität in die Wirklichkeit. Ob wir eine üppige Kulisse oder ein Leben mit so genannten Problemen im Mangel erleben, liegt einzig allein daran, worauf wir unsere Aufmerksamkeit richten. Wenn ich tief in mich rein- fühle, habe ich das auch schon immer so empfunden. Ich bin wohl so geboren. Wobei das nicht ganz richtig ist. Das, was wir wirklich sind, kann weder geboren werden, noch kann es sterben. Es ist ewig. War schon immer, ist und wird auch immer sein. Dieses wahre Sein hat mir in diesem Leben den Weg gewiesen und ja, mich nicht selten auch schon gerettet. Wenn ich hier von mich rede, meine ich damit meine menschliche Erfahrung. Schon in meinen Kindertagen habe ich die zarten Wurzeln dieser Absicht, mich an mich selbst zu erinnern unterschwellig gefühlt. Diese zarten Wurzeln waren in besagten Kindertagen schon da. Leicht hat es sich angefühlt. Ich denke gerade an meine Großmutter, wie sie lächelte und ich als kleiner blonder Junge mit blauen Augen vor ihr sitze. Dann kam die Zeit als Jugendlicher, die nicht gerade leicht war. Aber der Weg ist ja bekanntlich das Ziel und es geht nicht darum, schnell voranzukommen. Hier sollten wir sehr nachsichtlich mit uns sein.

Aber das Leben hat mir den Weg gewiesen. Ja, es war oft ein Hadern mit meinem menschlichen Erfahrungsinstrument. Ich wäre so oft gern ein „Anderer“ gewesen. Ich erinnere mich noch gut an eine Traumfigur, wo ich ein cooler Junge mit einem schwarzen Haarschnitt war. Im Rückblick alles völlig in Ordnung. Es passte. Das Alles hat mich dahin geführt, wo ich bin. Unterstützt und geführt bin und war ich wohl immer. Das Leben ist voller guter Güte und bedingungsloser Liebe.

Hilfreich und ein Geschenk waren für mich auch Substanzen, wie z.B. Pilze und mal etwas selbst gebackenes. Ich wurde hierdurch mit Geheimnissen vertraut gemacht und ein wundervolles Gefühl von: - Wir sind immer zu Hause auf dieser Reise - vermittelt. Ja, man könnte sagen, es wurde mir das Geschenk gemacht, alles zu verstehen. Oder habe ich es mir SELBST gemacht?! Und ja, wir, zumindest die meisten müssen noch nicht aufgelöstes Karma in Empfang nehmen. Sei es die Schwester, oder sei es etwas anderes aus dem Geschichtengarten der verschiedensten Inkarnationen. Aber das fühlt sich für mich als schon erledigt an.

Was ist aber das Wichtigste? Den Moment zu optimieren, dann den nächsten. Denn es gibt nur diesen Moment. Das ewige Jetzt. Hilfreich ist es sicherlich, hier die Hermetik zu verstehen und diese Gesetzmäßigkeiten zu nutzen. Liebe ist die höchste Schwingung im Leben. Sie ist auch immer da. Wir sind aber die, die nicht immer in der Liebe sind. Das sollten wir ändern. Am besten Jetzt!

Vergessen wir auch hier nicht die „kleinen“ Dinge, die uns glücklich machen und zusammen ein Großes werden. In den Wald gehen und die Nähe von Bäumen fühlen. Zum Beispiel eine Birke. Von Schmetterlingen umschwärmt sein. Sonnenblumen im Garten oder Stadtpark oder botanischen Gärten. Die Geborgenheit innerhalb der Familie, das Lachen mit Freunden nach einer Tüte. Einfach fröhlich sein. Sorgen wir selbst für Abwechslung in unserem Sein! Ein Lied kann uns genau so viel Freude schenken, wie sich einfach mal dem Südwind hinzugeben. Natürlich auch dem Westwind, Nordwind, Ostwind, oder der Winterluft. Auch jede Jahreszeit hat ihren Reiz. Ob Frühling, Sommer, Herbst oder Winter. Oder lassen wir uns durch ständige gute Laune doch einfach mal vom Leben überraschen. Ständige gute Laune ist etwas, was mit Gewissheit Früchte trägt. Seien wir spielerisch und leicht, dann können es auch hellgrüne Sterne sein oder alles, was wir uns vorstellen oder auch nicht vorstellen können, was in unser Leben tritt.

So komme ich auf den Anfang zurück. Grenzen überwinden. Weil es keine gibt!

So, weiß jemand, wo es günstige Wasserpflanzen und Pfirsiche gibt? Eichhörnchen brauche ich gerade nicht.